

Drei Syndikate auf einer Linie

Konkrete Zusammenarbeit von SIDEC, SIDOR und SIGRE

BOURGLINSTER Gestern stellten die drei Abfallsyndikate SIDEC, SIDOR und SIGRE die Prinzipien der vor wenigen Wochen beschlossenen langfristigen Kooperation vor.

Die Präsidenten Marcel Lamy (SIGRE), Claude Haagen (SIDEC) und Paul Weidig (SIDOR) erläuterten anhand einer Präsentation die vielfältigen Vorzüge dieser „historischen Zusammenarbeit“ im Dienste aller Gemeinden des Großherzogtums.

Mehrjährige Vorarbeit

Das Kooperationsprojekt wurde in mehrjähriger Vorarbeit durch eine Arbeitsgruppe und das Ingenieurbüro „GfBU“ aus Berlin unter Berücksichtigung der nationalen und europäischen Gesetzgebung und dem neuesten Stand in Sachen Abfallwirtschaft entwickelt und betrifft Haus- und Sperrmüll sowie alle hausmüllähnlichen Abfälle. Es sieht vor, dass sowohl die Abfallmengen des SIDOR mit jenen des SIGRE, als auch die auf der Deponie „Fridhaff“ separierten heizwertreichen Abfälle des SIDEC in der neuen Müllverbrennungsanlage in Leudelingen zusammen behandelt werden. Die auf der Deponie Fridhaff biologisch stabilisierten Restabfälle werden am Standort Muertendall einer Nachrotte unterzogen und anschließend dort deponiert.

Die Vorzüge der Kooperation sind vielfältig. So wird für alle

Verbände die Entsorgungssicherheit mittel- bis langfristig sichergestellt, ohne dass kostspielige Investitionen notwendig werden. Durch die optimale Kapazitätsauslastung der Müllverbrennungsanlage wird die im Abfall enthaltene Energie elektrisch und thermisch in höchstem Maße nutzbar gemacht und nachhaltige Energieproduktion von nationaler Bedeutung gesichert. Zusätzlich sticht die besondere Wirtschaftlichkeit gegenüber allen anderen untersuchten Optionen hervor. Die zusätzlichen Transporte zwischen den Standorten fallen demgegenüber nur unbe-

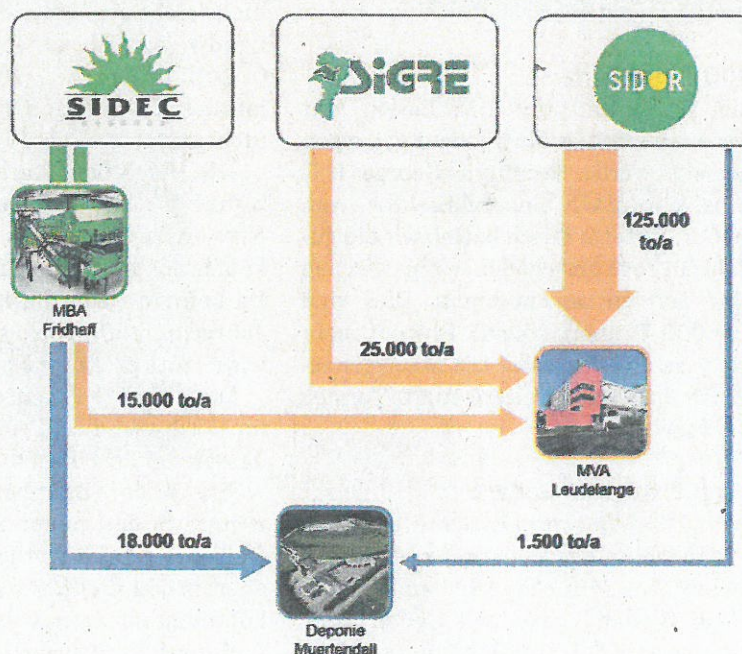
deutend ins Gewicht und wurden auf ein Mindestmaß reduziert. Schließlich wird die Deponie Fridhaff ab dem 1.1.2015 definitiv außer Betrieb gehen.

Auch in Zukunft rechtlich selbstständig

Die drei Syndikate bleiben auch in Zukunft verantwortlich für den Betrieb ihrer Abfallbehandlungsanlagen, verpflichten sich aber zu einer einvernehmlichen Abstimmung und dem notwendigen Informationsaustausch.

Die Überführung der ersten Abfälle erfolgt ab dem 3. Januar 2015

LJ



Aus drei mach eins

Quelle: Sigre/Sidor